



Vorlage an

**Verwaltungsausschuss/Eigenbetriebsausschuss**

zur Bekanntgabe

- öffentlich -

**in:it co-working lab Schwäbisch Gmünd – Status Quo der Zusammenarbeit mit der Gründungsförderinitiative goHfG der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd**

**Sachverhalt:**

**1. Gründungsinitiative goHfG der Hochschule für Gestaltung Schwäbisch Gmünd**

Zweimal jährlich entstehen an der Hochschule für Gestaltung in Schwäbisch Gmünd mehr als 300 gesellschaftlich relevante und marktnahe Semester- und Abschlussprojekte, welche großes Potenzial für eine Unternehmensgründung bieten. An dieser Stelle knüpft die seit Juni 2020 bestehende Gründungsoffensive **goHfG** an. Für das goHfG-Team, bestehend aus Prof. Gerhard Reichert, Carolin Morlock, Stefanie Weber und Sven Golob, stehen dabei eine systematische Gründungssensibilisierung und aktive Beratung im Vordergrund. Die Gründungsinitiative wird gefördert durch EXIST (Existenzgründungen aus der Wissenschaft) sowie durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.

goHfG verfolgt die Entwicklung neuer Lehrkonzepte zu Themen der Persönlichkeitsentwicklung, mit dem Ziel wichtige Eigenschaften, die es für das Unternehmertum braucht zu fördern. Dazu gehört Organisationsfähigkeit und Umsetzungsvermögen, Resilienz und Selbstführung, Konfliktbewältigung und kooperatives Verhalten. Zudem wird auch den Themen des betrieblichen Wirtschaftens, wie z. B. Produktlebenszyklus, Business Model Canvas, Kundenorientierung, Marktanalyse, Netzwerkstrategien und Rechtsformen, eine große Bedeutung zugesprochen. goHfG organisiert Workshops zur Weiterentwicklung von Projekten und Start-up-Ideen zu einem ersten Geschäftsmodell. Dabei werden erfolgreiche Studenten und Teams gezielt mit wichtigen Partnern aus dem Gründerökosystem in Kontakt gebracht und von diesen und dem goHfG-Team ge-coacht. Zur Erweiterung der Gründerteamkompetenzen werden Vernetzungsformate



mit Studierenden, aus den Bereichen Betriebswirtschaft und Technik, anderer Hochschulen angeboten. goHfG bietet auch Coachings zur Teamentwicklung und genderspezifischer Körpersprache und Kommunikation an, um das Vertrauen und die Kommunikationsfähigkeit zu stärken und die Steuerung im Team nachhaltig zu verbessern.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Gründungsinitiative ist auch das pro Semester stattfindende Scouting-Event, bei welchem Schlüsselakteure des regionalen Gründungsökosystems (Scouts) die ausgestellten Semester- und Abschlussarbeiten systematisch screenen und besonders Erfolg versprechende Projekte und motivierte Studierende identifizieren. Jessica Lauren Passler, die Koordinatorin des Schwäbisch Gmünder Gründerzentrums **in:it co-working lab**, ist seit 2021 auch Teil des Scouting-Teams. Sie ermutigt die Studierenden, ihre Projekte und Prototypen unter Aspekten des Business Model Canvas und der Zukunftsfähigkeit weiterzuentwickeln. Projekte mit Potential erhalten demnach eine so genannte goCard und können gezielt bei Workshops der goHfG verbessert werden. Die Studierenden, welche die goCard erhalten und erfolgreich an weiteren Workshops teilgenommen haben, können sich anschließend auf den goAward bewerben. Hierbei entscheidet dann die Jury, bestehend aus Alexander Groll, Leiter der Wirtschaftsförderung Schwäbisch Gmünd; Markus Schmid, Leiter des Gründungs- und Unternehmensservice der IHK; Jessica Lauren Passler sowie Prof. Gerhard Reichert, Leiter des goHfG-Teams. Die Gewinner dürfen dann im kommenden Semester im in:it co-working lab kostenlos an ihrem Vorhaben arbeiten und von allen daraus entstehenden Vorteilen profitieren.

Am 12. Juli 2021 fand die Urkundenübergabe an die Gewinnerteams des goHfG Awards im in:it co-working lab statt. Die Studierenden nutzten diese Gelegenheit auch, um über den aktuellen Stand ihres Gründungsvorhabens zu informieren sowie der Jury und den anderen Teams einen Ausblick über ihr weiteres Vorgehen zu geben.

## 2. Gewinnerteams des goAwards

Nachfolgend werden die bisherigen Gewinnerteams des goHfG Awards mit ihren Geschäftsideen vorgestellt.

Frederic Myers gewann mit seinem innovativen Gründungsvorhaben **Aliado** den goHfG Gold Award. Mit seiner Idee adressiert er die Behandlung von Krebserkrankungen. Zudem nimmt er sich den Herausforderungen der Ärzte an, die im Laufe des Behandlungsprozesses von Krebs entstehen: Zeitdruck, zunehmende Komplexität der Informationen und eine fehlende Datenstruktur. Zusammen mit der Forschungsgruppe AICOR (Artificial Intelligence and Cognitive Robotics) der Uniklinik Heidelberg sowie dem Chirurgen und Assistenzarzt Dr. Martin Wagner und KI-Experte Sascha Rudolph entwickelt er eine Lösung, um Ärzte dabei zu unterstützen, fundierte und effiziente Behandlungsentscheidungen für Krebspatienten zu treffen. Das kooperative KI-System **Aliado** begleitet Ärzte während der wichtigsten Schritte der Entscheidungsfindung und integriert sich hierbei nahtlos in deren Arbeitsalltag. Das besondere an der Geschäftsidee ist, dass sich **Aliado** auf die Schaffung einer Plattform für die Mensch-KI-Interaktion fokussiert. Diese reicht von der Datenstrukturierung, über deren Anzeige, bis hin zu Risikoberechnungen, um KI Anwendungen in der Chirurgie überhaupt erst im großen Maßstab zu ermöglichen. Durch die Wahl eines kooperativen Ansatzes kann **Aliado** auf bewährte KI-Technologien zurückgreifen. Die enge Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Heidelberg sowie dem Nationalen Zentrum für Tumorerkrankungen gewährleistet au-



Berdem, dass **Aliado** von Anfang an auf optimale Integration in den Arbeitsalltag der Ärzte ausgerichtet ist.

Mit dem goHfG Silver Award wurde die Idee **machen&erleben** von Matthias Knötzing-ger ausgezeichnet. Durch sein skalierbares Geschäftsvorhaben stellt er das Handwerk in den Fokus und löst dabei u.a. das Problem fehlender handwerklicher Kenntnisse und Werkzeuge und Materialien. In Kooperation mit bspw. Cafés oder Museen kann jeder durch **machen&erleben** handwerklich aktiv zu sein. Dabei stehen in kostenlosen Workshops benötigte Werkzeuge und vorbereitete Materialien zur Verfügung. Aus den Materialsets stellen die Teilnehmer eigenständig ein Objekt ihrer Wahl her. Mit der Anleitung und den Arbeitshilfen ist dabei der Erfolg und die Sicherheit garantiert.

Zudem durften sich Noah Mantel und seine vier Teamkollegen über den goHfG Bronze Award freuen. Sie entwickeln aktuell ein geschlossenes System, genannt **Plantarium**, das ganzjährig mit 90% weniger Wasserverbrauch und 55 - 85% weniger Dünger unter kontrollierten Bedingungen Gemüse, Obst und Kräuter aufzieht. Das System soll modular und skalierbar sein, aus möglichst nachhaltigen Rohstoffen bestehen und mit Ökostrom versorgt werden. Hierbei sollen nachhaltig, pestizidfrei und energiesparend, zu jeder Jahreszeit alle möglichen Obst- und Gemüsesorten platzsparend in einem Haushalt zur Verfügung gestellt werden. Dabei verfolgt **Plantarium** das Ziel, Wasser und Lieferwege einzusparen und nachhaltiger an Essen zu gelangen.

Das Gründerteam Tara Mohnheim und Moritz Hartstang freuten sich bereits letztes Semester über einen Arbeitsplatz im Gründerzentrum. Sie adressieren das Problem der alltäglichen Sprachbarriere, die Menschen mit Seh- und Höreinschränkung verspüren. Eine Barriere, die von vielen Personen ohne Einschränkungen oftmals nicht wahrgenommen wird. Die dafür entwickelte Lösung ist das Gesellschaftsspiel **LEIPS**. Das Team hat dazu erst kürzlich ein Gebrauchsmuster angemeldet. Während des Spiels erlernen die Spieler Brailleschrift, Gebärdensprache sowie die lateinischen Buchstaben. Dies ermöglicht nicht nur Kommunikation, sondern schafft auch Bewusstsein über das Leben der Mitspieler und führt zu Inklusion.

Auch Martin Wehl, Kai Magnus Müller und Johanna Wellnitz überzeugten die Jury mit ihrer Geschäftsidee **Destinations**. Destinations wurde mit dem Ziel entwickelt, Gestalter von Leitsystemen bei ihrem Arbeits- und Gestaltungsprozess zu unterstützen. Die Schwerpunkte liegen dabei in der Planung der Besucherrouen und der Beschilderung, die auf diesen Wegen angebracht werden sollen. Zudem helfen verschiedene Automatismen des Softwarekonzepts dabei, die Übersicht, auch bei einer Vielzahl von Leitsystem-Medien zu erhalten. Vervollständigt wird der Gestaltungsprozess durch die Möglichkeit in der Software eigene Entwürfe im 3D-Raum zu simulieren.

Zudem gewann Alina Gaidies den goHfG Award mit ihrem Gründungsvorhaben **BASE**, einer Fußstütze zur Bein- und Fußpflege im Badezimmer. Die Besonderheit ist die Möglichkeit der vielseitigen Nutzung sowohl in der Dusche, als auch im Badezimmer. Die organische Formensprache sorgt für einen optimalen Wasserablauf. Mit Hilfe der Silikonflächen sorgt BASE für mehr Sicherheit im Alltag und begünstigt eine bessere Körperhaltung beim Erreichen der Beine und Füße.